

**ANNE LANDSMAN**  
**WELLENSCHLÄGE**  
**ROMAN SCHÖFFLING & CO.**



ganzes Jahr lang getragen, um das Fett drinnen und die Kälte draußen zu halten, und es war schwierig, sie schnell genug auszuziehen. Einmal hast du sie besudelt, vor dem Kloster, und das war für dich der schlimmste Tag deines Lebens, in schmutziger Hemdhose schmutzig nach Hause zu kommen. Du kannst nur hoffen, dass die heute keiner mehr kauft.

Das ist gemein, denn nichts ist wichtiger als Menschen, die Seife oder Strümpfe, Strandschirme oder Chutney kaufen. Du bist in der Sonne und dein Vater nicht, er muss verkaufen, alles von Bohnen bis Möbel. Er arbeitet am laufenden Band, ordnet Ware auf den Regalen, wischt den Boden oder sieht die Kataloge durch, die die Handelsreisenden ihm dalassen. Manchmal kommen sie am

Freitagabend zum Essen, und alle reden und lachen, und es wird getanzt. Du kannst steppen, Maisie auch, und ihr beide dreht euch und wirbelt und steppt, bis euch fast die Puste ausgeht. »*Daisy, Maisie, give me your answer do ... I'm half crazy all for the love of you ...*« Und dann wird noch mehr gelacht, und deiner Ma laufen Tränen über die Wangen, und einmal hat sie sich sogar in die Hose gemacht.

Ag, die Freitagabende. Dir fiel die dankbare Aufgabe zu, auf dem Hof ein Huhn zu fangen und in einen Sack zu stecken, das Pferd vor den Karren zu spannen und das quietschende Huhn zum Schochet zu fahren, wo es ein rasches »*Baruch Ata Adonai ...*« gab, das Messer auf den Hühnerhals hinabfuhr und das Blut in einen Eimer spritzte, während

der Schochet das kopflose Huhn festhielt. Es gab zwei schöne dralle, eins hieß Maisie und eins Harold nach dir, und eines Tages war Harold dran. Nettie, die Haushaltshilfe, sah in den Hof, und der Vogel war weg, also sagte sie zu deiner Ma, »Madam, Harold ist tot!« Deine arme Ma fiel in Ohnmacht, direkt auf den Küchenboden. An dem Freitagabend waren die Witze sogar noch komischer, und deine Ma lachte sich kaputt, und selbst dein Dad, sonst immer der rauchende Zuhörer, musste schmunzeln.

Wolfie liest am Strand den *George and Knysna Herald* und spricht vom Großen Trek, den sie veranstalten, um an den Großen Trek von vor hundert Jahren zu erinnern. Es gibt ein Bild von den beiden planbedeckten Ochspannern, Piet Retief und Andries

Pretorius, wie sie am Fuß des Voortrekker-Denkmal in Pretoria ankommen, Monate, nachdem sie Kapstadt verlassen haben. Alle tragen lange Bärte und halten brennende Fackeln. Sie werfen die Fackeln in ein riesiges Feuer, und das viele Feuer erinnert dich an die Bilder von der Kristallnacht.

Du blickst auf den goldenen Strand und die Hügel, die sich sanften grünen Armen gleich um dich legen wie um etwas Kostbares, und es ist schwer zu glauben, dass die Welt aus den Fugen kippt, ins Rutschen gerät, dass der Große Trek sich wiederholt hat, dass Läden wie der deines Vaters in Deutschland niedergebrannt wurden. Bertie van Riet hat sich die Trekkers angesehen, Hermanus Claassen auch. Viele Afrikaanerjungs sind hingegangen, um die Planwagen und Reiter

durch die Kleine Karoo holpern zu sehen. In jeder Stadt, in der sie haltmachten, warteten jubelnde Menschen auf sie, der Pastor betete, und jemand vom Broederbond hielt eine Rede.

Für uns ist das kein Feiertag, sagte dein Dad und ging ein Auto kaufen. Einen 1938er Chrysler Imperial namens Charlotte. Charlotte ist ein Traum, ein weißglänzender Fisch von einem Auto, größer und besser als Lucas, der Ford Modell T, oder Charles, der Rugby. CAW 955. Das Nummernschild hast du eigenhändig angebracht. Auf der Rückbank hast du dich Charlottes Singsang und Rhythmus überlassen und aufs Meer gesehen, während sie sich an die Küstenstraße zwischen George und Wilderness schmiegte. Orte packen dich, sie rauben dir den Atem,